

Liebe Kesselhof-Freund*innen und Unterstützer*innen,

die dritte Ausgabe unseres Kesselhof Newsletters mit Rückblick auf 2020 und Ausblick auf 2021 ist da!

Das Jahr 2020 war natürlich sehr von Corona geprägt. Trotz Einschränkungen ist uns dennoch manches in diesem Jahr gelungen, zum Beispiel konnten wir die Baustelle weiter in Gang halten, unsere Klausurtagung abhalten und so manche Projekte vorantreiben.

In unseren wöchentlichen Plena war Corona ein fester TOP: Welche „Regeln“ brauchen wir als Wohnprojekt, um das Virus draußen zu halten, um uns selbst und jede*n von uns zu schützen? Wie weit können/müssen wir uns selbst einschränken und inwieweit sind wir auch bereit dazu? Diese und andere Fragen brachen regelrecht über den Kesselhof herein und forderten uns alle sehr, persönlich und als Gruppe. Corona ist zwar für unser gemeinsames Wohnen eine Herausforderung, aber das ist „Jammern auf hohem Niveau“, denn wir haben immerhin ein Dach über dem Kopf, unter dem wir unser Leben selbst gestalten können. Anderen ist das nicht vergönnt. Das Leben u.a. von Menschen ohne Wohnung oder von Geflüchteten ist nun völlig aus dem Blick der Öffentlichkeit verschwunden. Für diese Menschen ist das Leben nun noch schwieriger geworden als es schon vor der Pandemie war, aber für die Gesellschaft sind sie unsichtbar. **#LeaveNoOneBehind**

RÜCKBLICK

Einzug ins vordere Haus



Ein Jahr nach unserem Einzug ins Hinterhaus war es endlich soweit: das Leben und die bis zu dieser Zeit letzten Kesselhofer*innen zogen ins Vorderhaus ein. Ein Zimmer war noch frei und konnte ein paar Wochen als Homeoffice dienen, bevor der Kesselhof dann ab Oktober komplett bewohnt wurde.

Wirkte das Haus ursprünglich recht klein und dunkel, ist uns auch hier etwas Wunderbares gelungen. Helle Böden, große Fenster, tolle Emporen und die Nutzung bis unter den Dachgiebel lassen jedes Zimmer

zu etwas Besonderem werden. Der größte Trubel findet nun wohl hier statt: die jüngsten Kesselhof-BewohnerInnen wohnen unter einem Dach, sorgen für Leben in der Bude und verwandeln das Wohnzimmer ab und an in einen zweiten Multifunktionsraum.

Der Übergang ins gemeinsame Wohnen funktionierte auch hier reibungslos. Zu groß war die Vorfreude auf das zukünftige Zusammenleben. Und so blieb eigentlich nur, einen neuen Putz- und Einkaufsplan auszufuchsen, um dann ins Leben als Groß-WG in zwei Häusern zu starten.

Zusammenleben in der Pandemie

wenn schokolade sich um hüften schmiegt und nachwanderung in küchen führt,



dann reicht auch bier nicht mehr.

in diesen zeiten heißt glück lan-leitung,

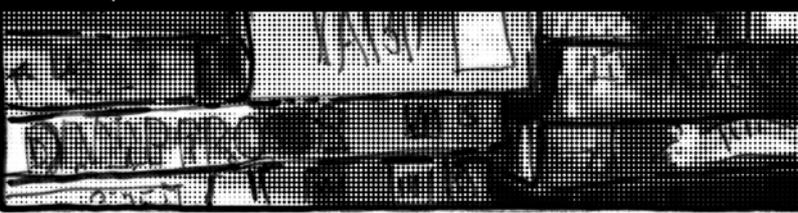
denn die diskussion sitzt hier - zoom in:



und weil digital das neue real, gibt es einen spotify family account oben drauf.



mit buchstabensalat ... aha+ ... im gepäck ... a+ ... lasst uns weiterspielen! ... l



Klausurtag und Systemische Organisationsentwicklung

Die Klausurtag haben für uns immer eine besondere Bedeutung: Wir bereiten diese immer sehr gründlich vor und die Atmosphäre ist dann auf gewisse Weise feierlich, konzentriert und sehr produktiv. Auch wenn wir es oft nicht schaffen, an große Themen einen Knopf zu machen, werden wichtige Diskussionen auf den Weg geschickt und häufig der Rahmen für Entscheidungen gründlich abgesteckt.

So sprachen wir Anfang des Jahres über unsere Öffentlichkeitsarbeit, über unsere Aufgabenverteilung und über unsere weitere MitbewohnerInnen-Suche. Im Oktober setzten wir uns intensiv mit verschiedenen Aspekten des solidarischen Zusammenlebens auseinander und welche Ziele wir für das Projekt "Kesselhof" ins Auge fassen wollen. Alle diese Themen verbindet die Idee, ein gutes Zusammenleben zu schaffen, und als Alternative zu konventionellen Wohnformen in Stuttgart bekannt zu machen.

Seit August nutzen wir die Chance, von zwei systemischen Organisationsentwicklerinnen in Ausbildung in unserem Gruppenprozess begleitet zu werden. Wir haben dabei den Fokus auf „Umgang mit Unterschieden“ gelegt, denn das erleben wir jeden Tag: jeder von uns bringt seine ganz eigenen Stärken und Schwächen mit. Das kann eine Bereicherung und gegenseitige Ergänzung sein, kann aber auch zu Konflikten führen.

Es ist spannend, mit vielen verschiedenen Methoden und mit der Anleitung von Externen Themen zu er-arbeiten und zu be-arbeiten. Mittlerweile treffen wir uns etwa einmal im Monat virtuell. Wir sind gespannt, wohin diese Reise des gemeinsamen Lernens uns bringen wird!



Kultur im Kesselhof e.V. – Der Kesselhof wird zum Vereinsheim

Geübt im Gründen von Vereinen und GmbHs, im Abhalten stundenlanger Sitzungen und aus Angst davor, nichts zu tun zu haben, wenn der Kesselhof irgendwann tatsächlich zu 100% fertig saniert wäre, haben wir uns entschieden den Verein „Kultur im Kesselhof e.V.“ ins Leben zu rufen.

Ein weiterer Beweggrund und zugegebenermaßen der viel relevantere war folgender: Uns vereint das Ziel im Kesselhof nicht nur zu wohnen, sondern auch zu leben. Und zum Leben gehört für uns sich inspirieren zu lassen von toller Musik, sich mit der aktuellen Politik und ihren Akteuren auseinanderzusetzen aber auch uns allen, als Bewohner*innen den Raum für das zu geben was jeder von uns am besten kann, oder am liebsten macht. Zentrum dieser Aktivitäten wird unser „Multifunktionsraum“ kurz „Multiraum“ sein, ein mittelgroßer Raum den wir soweit wie möglich von Alltagsnutzungen freihalten möchten, damit er für alle möglichen Aktivitäten und Gruppen zur Verfügung steht. Nur, so richtig aktiv werden, Wirkung nach außen entfalten, konnte unser Verein aus bekannten Gründen noch nicht. Aber dennoch haben wir es uns nicht nehmen lassen, zumindest für uns, den Verein mit Leben zu füllen.

Und so kam es, dass unser Multiraum schon zu einer Galerie wurde, in der die Kesselhofer*innen frisch geduscht, Rotwein schlürpfend durch die Werke von Karin Eizenhöfer lustwandelten. Oder aber auch, dass sich einige von uns zu einer virtuell-analogen Lesung versammelten, die von Linda Weiss organisiert wurde. Und auch politisch wurde es, als an einem verregneten Freitagnachmittag Markus Weissmann (ASP-Architekten), Hannes Rockenbauch, Kesselhofer*innen und Gäste darüber diskutierten, wie Wohnen und insbesondere neue Wohnformen in die Stadtplanung integriert werden können. Unter erschwerten Bedingungen konnten wir so schon drei komplett unterschiedliche Veranstaltungen auf die Beine stellen, die zeigen, was alles im Multiraum, im Kesselhof möglich ist. Und wir sind überzeugt, dass da noch viel mehr geht. Daher der Aufruf an alle von euch: Wenn ihr Lust habt, unseren Multiraum zu nutzen, für eine Ausstellung, eine Podiumsdiskussion, für Proben von Chören, Bands oder ähnlichem, dann meldet euch bei uns. Sobald wir das mit der Pandemiesituation und mit uns selbst vereinbaren können, möchten wir den „Kultur im Kesselhof e.V.“ mit eurer Hilfe so richtig zum Leben erwecken.

Ausblick

Was machen wir nach der Baustelle?

Das Hinterhaus ist schon seit dem Spätsommer 2019 bezogen, das Vorderhaus seit dem Sommer 2020, aber bekanntlich ist eine Baustelle ja nie fertig. Um den Kesselhof noch wohnlicher zu machen, beschäftigen wir uns demnächst im Hinterhaus mit der Beleuchtung in den Gemeinschaftsräumen. Vorhänge sind ein Projekt für den Multifunktionsraum. Ferner wollen Balken abgeschliffen und geölt werden, die Spuren der Renovierung sind noch zu sehen. Allerletzte Streifarbeiten sind im Nordausgang und ganz vereinzelt fällig. Hier und da fehlen Fugen oder müssen Fugen ausgebessert werden. Auch im Vorderhaus gibt es einige Restarbeiten, wie beispielsweise Blenden anbringen, Simse festkleben und verfugen.

Und was kommt eigentlich, wenn all das fertig ist?

Den Gartenweg wollen wir noch mit Trümmerplatten verlegen und einen Fahrradunterstand im Hof bauen. Über Dach- und sonstige Begrünung müssen wir uns noch Gedanken machen. Auch darüber, ob wir den Hof entsiegeln wollen. Irgendwann dann. Es sieht nicht so aus, als ob wir uns bald lässig zurücklehnen können, dazu ist der Garten zu groß und überhaupt gibt es da ja noch ein Gartenstück in der Sommerhaldenstraße weiter Richtung Wald. Und dort haben wir ein Gartenhaus, das wir bald in Schuss bringen wollen. Der Fußboden und die Außenwand müssen ausgebessert werden. Der Garten ist ziemlich wild und in den letzten Jahren wurde dort nicht viel gemacht. Am Bach steht eine einsturzgefährdete Mauer, die wir mit Kies hinterfüllen und verankern wollen – da gibt es Handlungsbedarf.

Und zu guter Letzt soll im neuen Jahr noch eine Photovoltaikanlage aufs Dach und ein Warmwasser-Holzofen für den Essraum wird unsere Solar-Gas-Heizanlage ergänzen. Das sind unsere kleineren und größeren „Bauprojekte“. Auf dass es ein erfolgreiches Jahr wird und wir mit allem gut vorankommen. Für den Kesselhof typisch werden viele Projekte parallel laufen. Das zeigt sich an unserem Garten hinter dem Haus. Obwohl wir mit der eigentlichen Baustelle gut ausgelastet waren, haben wir nebenher noch den Garten schon ganz gut beackert.



Kohle, Moos & Schotter

Es gibt viele Wörter für Geld - doch was Direktkredite und Spenden für den Kesselhof bedeuteten, drückt keines davon auch nur annähernd aus. Doch eins gehört definitiv dazu: Danke! Wir möchten an dieser Stelle allen Direktkreditgeber*innen und Spender*innen von Herzen danken, dass sie einen so wichtigen Baustein im finanziellen Fundament des Kesselhofs gestellt haben. Auch im vergangenen Jahr haben sich Menschen bereiterklärt, ihr Geld unserer Idee von sozialverträglichem, gemeinschaftlichem und solidarischem Wohnen zu widmen. Ohne euch wäre das hier alles nicht möglich gewesen!

Nun ist die Baustelle (fast) fertig und alle Zimmer vermietet. Man könnte meinen, so etwas wie „Normalität“ ist in unsere Buchhaltung eingekehrt – Mieten kommen rein, Kredite werden bedient. Doch was wäre der Kesselhof ohne das nächste Projekt? Auch im Jahr 2021 nehmen wir nochmal Kohle, Moos und Schotter in die Hand und wollen die Projekte realisieren, die wir oben beschrieben haben. Zusätzlich muss noch das Gartengrundstück bezahlt werden. Außerdem hilft jeder Direktkredit die teuren Bankkredite abzulösen. Ihr seht: Auch 2021 ist uns jeder Direktkredit, jede Spende und andere Form von Unterstützung willkommen.

Für eine bessere Welt...

Wir können mit Stolz sagen: Der Kesselhof hat die Welt ein bisschen besser gemacht. Den Wohnungsmarkt ein bisschen menschlicher, unsere Art zu leben etwas nachhaltiger, das Miteinander solidarischer. Doch wem ist das schon genug? Auf unserem letzten Klausurtag wurde es klar formuliert: Wir sind und bleiben politisch! Denn der Kesselhof ist mehr als ein Zuhause – er ist ein Ort, an dem von einer besseren Welt geträumt werden darf und Kraft geschöpft wird, um diese Ideen in die Welt zu tragen.

Es gibt noch so viele andere Baustellen, denen Menschen im Kesselhof ihre Überzeugung widmen. Die Liste ist lang, weshalb hier nur eine Auswahl stehen kann, wo sich einzelne KesselhoferInnen politisch engagieren: Anti-Atomkraft-Bewegung, Feminismus, klimagerechte Stadtentwicklung, Tierrechte, Verkehrswende, nachhaltiges Wirtschaften, und und und...



... und mehr Wohnprojekte auf dem Planeten!

Ja, genau! Warum soll es denn in Stuttgart bei Lilo & Kesselhof bleiben? Wir haben im vergangenen Jahr Pläne geschmiedet, Telefonate geführt, Mails geschrieben und einige Menschen zu uns eingeladen. Alles mit einer Vision: In Stuttgart gibt es eine rege Szene aus Projekten des gemeinschaftlichen Wohnens. Man berät sich gegenseitig, neue Projekte bekommen somit Starthilfe und haben auch die volle Unterstützung der Stadt Stuttgart.

Im Frühjahr hatten wir Gespräche mit der Stadtverwaltung darüber, wie Vergabeverfahren umgestaltet, wie Förderrichtlinien angepasst werden sollten und generell, was die Stadt Stuttgart tun könnte, um gemeinschaftliches Wohnen voranzubringen. Im Sommer, zwischen den Lockdowns, hatten wir im Kesselhof Fachgespräche zum Thema „Zukunftsmodell gemeinschaftliches Wohnen“ mit verschiedenen Fachleuten aus Politik und Architektur. Wir unterstützen die Gruppe Solidarische Nachbarschaft am Schoettle-Areal bei ihrer Arbeit. Wir pflegen auch rege Kontakte mit NetzwerkerInnen in anderen Städten wie Tübingen, München und Leipzig, eben mit dem Ziel in Stuttgart ein Beratungsnetzwerk für künftige Projekte für gemeinschaftliches Wohnen aufzubauen, ähnlich den bestehenden Netzwerken in diesen drei Städten.

Doch damit der Laden so brummt wie wir uns das vorstellen, muss noch viel telefoniert, gemailt, geplant, beraten und nachgedacht werden – weshalb vorerst nur die Köpfe brummen, wenn die Vernetzungsgruppe wieder auf ein Stuttgart mit mehr Hausprojekten hinarbeitet.

Wer an dieser Vernetzung mitwirken will, kann sich gerne bei uns melden.

Das Mietshäuser Syndikat gründet eine Stiftung

Immer mal wieder gibt es Häuser, die schneller verkauft werden als sich eine Gruppe gründen kann. Um hier einspringen zu können, gründet das Syndikat gerade eine Stiftung.

Wer mehr dazu wissen will, hier ist die nagelneue Website der Stiftung:

www.syndikatstiftung.org



Home Stiftung Spenden & Stiften Kontakt FAQ

AUF DIE PLÄTZE | FERTIG | STIFTUNG



Ein würdiges Dach über dem Kopf, für alle!

Die Syndikatstiftung verfolgt das Ziel, den sozialen Zusammenhalt und die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu sichern und zu fördern. Soziale und materielle Faktoren gehen dabei Hand in Hand, weshalb die Stiftung auf beiden Ebenen tätig sein will: materiell als auch ideell.



„Lieber 1.000 Freund*innen im Rücken, als eine Bank im Nacken“

heißt der alte Spruch, mit dem Syndikatsprojekte seit den 90er-Jahren Direktkredite im Freundes- und Bekanntenkreis sammeln. Jetzt, knapp 30 Jahre später, ist es an der Zeit für eine neue Körperschaft: die Stiftung.



Werdet Stiftungsgründer*in!

Um loszulegen, brauchen wir insgesamt 200.000 €. Ab 500 € seid auch ihr dabei, die Stiftung mitzugründen und Teil der Stifter*innenversammlung zu werden. Diese ist zentrale Entscheidungsinstanz der Stiftung.

Im Sommer wollen wir feiern

2020 hat es nicht geklappt. Aber vielleicht im späten Sommer 2021. Wir sind zuversichtlich und freuen uns, mit euch und für euch unseren, euren Kesselhof zu feiern.

Baustellensamstage



Die Baustellensamstage gehen zwar weiter, doch zurzeit ist es leider nicht möglich einfach vorbeizuschauen und/oder mitzuhelfen.

Wer in nächster Zeit zum Helfen kommen möchte, sollte sich bei uns melden. Und bald kommen hoffentlich auch wieder andere Zeiten.

Kesselhof Musik-Mix 2020

Klicken / scannen & Musik hören mit Grüßen aus dem Kesselhof:
<https://open.spotify.com/playlist/1O0k3FP70jGfhVa5g0ITLw>



Dank

Und zum Schluss noch einmal ein herzliches Danke für euer Interesse, eure Unterstützung und euer Vertrauen. Das hat uns auch 2020 wieder durch das Jahr getragen haben.

Für das Neue Jahr 2021 wünschen wir euch, dass es ein glückliches wird.

Und mehr denn je gilt: Passt gut auf euch auf und bleibt mutig und zärtlich in diesen rauen Zeiten. Gemeinsam ist es leichter als allein.

Herzliche Grüße

eure Kesselhofer*innen

Ines, Karin, Dagmar, Linda, Anna, Jona, Caro, Tommy, Kathrin, Oskar, Stephan, Selma, Olga, Johannes, Wolle, Bianca, Fabian und Paul.

